

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 18.

Dienstag den 3. März

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halb-jährlich 15 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold.
Aufforderung.
Die Wittwe des Meisters Andreas Helber von Hatterbach, Emilie geb. Herrmann, beabsichtigt nach Baden auszuwandern. Etwasige Ansprüche an sie sind binnen 15 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung Statt gegeben wird.
Den 28. Februar 1863.
K. Oberamt.
Böhlz.

Forstamt Altenstaig.
Revier Altenstaig.
Lang- und Klobholz-Verkauf.
Am Montag den 9. März,
Vormittags 11 Uhr,
in Warth aus den Staatswaldungen Neubann, Hardt und Grassert 963 Stamm;
am Dienstag den 10. März,
von Morgens 9 Uhr an,
in Spielberg aus den Staatswaldungen Schornhardt, Glassert, Eichhalde, Hochwald und Hafnerwald 1496 Stamm.
Altenstaig, den 24. Februar 1863.
K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Altenstaig.
Revier Altenstaig
Hopfenstangen- und Flosswieden-Verkauf.
Am Donnerstag den 12. März,
von Morgens 10 Uhr an,
in Böfingen aus den Staatswaldungen Brand, Hochwald, Hafnerwald und Eichhalde:
378 Gerüststangen,
11725 Hopfenstangen,
5200 Flosswieden und
100 eichene Reife.
Altenstaig, den 24. Februar 1863.
K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Altenstaig.
Revier Altenstaig.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 9. März,
von Morgens 9 Uhr an,
in Warth aus dem Staatswald Neubann 129 1/4 Klster.
tannene Scheiter und Prügel;

am Dienstag den 10. März,
von Morgens 10 Uhr an,
in Spielberg aus den Staatswaldungen Schornhardt 4 und Hafnerwald 48 Klster.
tannene Scheiter und Prügel;
am Mittwoch den 11. März,
von Morgens 9 Uhr an,
in Spielberg aus dem Staatswald Schornhardt 3 67/4 Klafter tannen Spaltholz und 152 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel;
am Freitag den 13. März,
von Morgens 10 Uhr an,
in Böfingen aus den Staatswaldungen Glassert und Eichhalde 184 Klafter tannene Scheiter und Prügel;
am Samstag den 14. März,
von Morgens 10 Uhr an,
in Eghausen aus den Staatswaldungen Hardt, Grassert und Brand 145 Klafter tannene Scheiter und Prügel;
am Montag den 16. März,
von Mittags 2 Uhr an,
in Reinhardt aus dem Staatswald Hochwald 100 Klafter tannene Scheiter und Prügel.
Altenstaig, den 24. Februar 1863.
K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Wildberg.
Die genehmigten
Holz-Preise
für das Jahr 1863
werden in der Beilage zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Wildberg den 25. Febr. 1863.
K. Forstamt.
Niethammer.

2) Altenstaig Stadt.
Lang- und Klobholz-Verkauf.
Montag den 9. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
kommen auf hiesigem Rathhaus vom Stadtwald Hafnerwald
363 Stämme, Priemenebene,
546 " Enzwald,
92 " Lang- und Klobholz;
wozu Liebhaber zur Versteigerung eingeladen werden.
Aus Auftrag:
Stadtförster Gurr.

Nagold.
Fund.
Eine gestricke wollene Unterjacke wurde auf der Straße nach Bollmaringen gefunden; welcher hieron Ansprüche zu machen hat, hat solche binnen 8 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls hierüber weiter verfügt werden wird.
Den 26. Febr. 1863.
Stadtschultheißenamt

ter verfügt werden wird.
Den 26. Febr. 1863.
Stadtschultheißenamt
Nagold.
Fund.
Ein lederner Geldbeutel mit Schloß und einigem Geld wurde in hiesiger Stadt gefunden. Wer hieron Ansprüche machen kann, hat solche binnen 8 Tagen hier geltend zu machen, nach deren Umfuß weiter erkannt werden wird.
Den 28. Febr. 1863.
Stadtschultheißenamt.

Warth,
Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindefeld Neubann am Samstag den 7. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus gegen baare Bezahlung:
6 1/2 Klst. tannene Scheiter,
40 3/4 " Prügel,
411 Stück Beschlagstangen,
337 Stück Hopfenstangen von 27 Fuß aufwärts,
398 Stück kleinere Hopfenstangen.
Den 27. Febr. 1863.
Schultheißenamt.
Durr.

Eghausen,
Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindefeld Gommert 305 Stück Langholz und 234 Stück starke Gerüststangen am
Dienstag den 10. März,
Nachmittags 2 Uhr,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Der Verkauf wird im Wald selbst vorgenommen.
Den 28. Februar 1863.
Gemeindepflege.
Belker.

Gütlingen,
Gerichtsbezirks Nagold.
Fabrik-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Jakob Friedrich Gengenbach, Delmüllers dahier, wird an

den nachbenannten Tagen folgende Fahrniß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Donnerstag den 5. März d. J.:
Mannskleider, Leibweiszzeug, Bettgewand, Bettleinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, sodann der Rest von allerlei Hausrath.

Freitag den 6. März:
1 trächtige Kuh, 2 Käuferfchweine, 2 aufgemachte Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, Sen und Dehnd, Dinkel- und Haberstroh, 6 Säcke Erbbirnen, Früchten, 2 Scheffel Reys, 500 Stück Reyskuchen 30 Simri Delmehl.

Liebhaber hiezu werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Verkaufsverhandlung je Vormittags 8 1/2 Uhr ihren Anfang nimmt.

K. Amtsnotariat Wildberg: Kirchgraber.

Wülflingen,
Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Kantmasse des Jakob Friedrich Gengenbach, Delmüllers und Zimmermanns dahier, kommt in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Freitag den 27. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier folgende Liegenschaft zum öffentlichen Verkauf:
Gebäude Nro. 45. 6,3 Rth. Wohnhaus,
6,4 Rth. Hofraum

12,7 Rth. Ein zweistöckiges Wohnhaus oben im Dorf,
B.B.A. 450 fl.

Geb. Nro. 47. 5,5 R. Scheuer,
0,8 R. Holzhütte,
5,4 R. Hofraum,

11,7 R. Eine zweistöckige Scheuer beim Haus, mit darunter befindlichem gewölbtem Keller,
B.B.A. 150 fl.

Diese beiden gerichtl. taz. pro 1000 fl.
Geb. Nro. 168. Die Hälfte an
7,6 R. Delmühle,
0,4 R. Wasserstube,
13,1 R. Hofraum,

21,1 R. zweist. Wohnhaus mit eingetrichteter Delmühle und angebauter Hansreibe, unten im Dorf,
B.B.A. 400 fl.

Hiezu gehören:

Nro. 347. Hälfte an 43,1 R. } Wiese,
364. Hälfte an 1/2 R. 32,3 R. }
6 in Eisen gebundene Delsässer, im Maasgehalt von 1330 Pfund, die halbe Reyswaage und mehrere Delgeschirr.

Gerichtl. taz pro 1700 fl.
12 1/2 R. 17,4 R. Acker, gerichtl. tazirt pro 1478 fl.

2 1/2 R. 33,4 R. Ackerwiesen, gerichtl. tazirt pro 845 fl.

1/2 R. 33,6 R. Wiesen, gerichtl. tazirt pro 260 fl.

Zu dieser Verkaufsverhandlung werden

die Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, hienit eingeladen.
Den 28. Februar 1863.

K. Amtsnotariat Wildberg:
Kirchgraber.

2) Ißelshausen,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bei der Unterzeichneten liegen

600 fl.

zu 4 1/2 pCt. auf ein oder zwei Posten gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat.
Gemeindepflege.

Zwerenberg,
Oberamts Calw.

Montag den 9. März,
Vormittags 10 Uhr,

findet auf dem Rathhaus dahier eine Abstreichverhandlung über den Transport der neuen für die hiesige Kirche bestimmten Orgel von Stuttgart statt, wozu auswärtige Fuhrleute mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß auch der Transport der alten Orgel von hier nach Stuttgart übernommen werden muß.

Den 2. März 1863.

Für den Kirchenpfeif.-Convent:
Pfarrer Gramer.

Wildberg.

Bugelaufener Hund.

Ein rauhaariger grauer Rattenfänger ist einem hiesigen Bürger zugelaufen.

Den 28. Februar 1763.

Stadtschultheißenamt,
Reichert.

Privat-Dekanntmachungen.

Vollmaringen,
Oberamts Horb.

Fahrniß-Verkauf.

Nachdem ich meine Wirthschaft zur Krone dahier und meine sämtliche Liegenschaft verkauft habe, bin ich gesonnen nachbeschriebene Fahrniß in den nachbenannten Tagen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zu verkaufen.
Donnerstag den 5. März d. J.:

1 vierjähriges Pferd, Rappenwallach, 17 Faust groß,
1 einjähriges Fohlen, Stute,
mehreres Pferdgeschirr,

2 aufgemachte Wagen, darunter 1 mit eisernen Achsen,
1 neues Bernerwägele, 1 Pflug sammt Egge und sonstiges Fuhr-, Feld- und Hausgeschirr.

Freitag den 6. März d. J.:

1 hochträchtige Kuh, 1 ditto zum Schlachten geeignet, 1 jähriges Rindle und 1 Gaisbock;
100 Bund Dinkelstroh und 130 Bund Haber- und Gerstenstroh.

Liebhaber hiezu werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Verkaufsverhandlung je Vormittags 9 Uhr im Gasthaus zur Krone beginnt.

Den 24. Febr. 1863.

Kronenwirth Max Sick.

Mödingen.

Langholz- und Reissack-Verkauf.

Am Freitag den 6. März d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,
verkauft im Walde gegen baare Bezahlung 103 Stämme Langholz, das sich hauptsächlich auch zu Bau- und Klobholz eignet, sowie 1000 Stück Reissackwellen
Hirschwirth Kleiner in Ebbausen.

3) Nagold.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Im hiesigen Oberamtsbezirk in einem sehr wohlhabenden Orte, an einer frequenten Straße, ist eine sehr gangbare Schilzwirthschaft mit neuen schönen Gebäulichkeiten, schönem laufenden Brunnen und gepflastertem Hof, nebst 18 Morgen Gärten, Acker, Wiesen und Wald, welche im besten Kulturzustand sind, dem Verkauf ausgesetzt.
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Blattes.

Altensteig.

Bugelaufener Hund.

Eine kleine schwarze Hündin mit einem Halsband, worauf Jos. Klein, Weinbändler — Otten, geschrieben steht, ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei Julius Bader.

2) Nagold.

Unterzeichneter hat 4 Stück gut erhaltene gesunde Bienenstöcke zu verkaufen.

Kenner, Schreiner.

Nagold.

Nächsten Samstag den 7. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

verkauft 10 Stück schöne halbenenglische Milchschweine
Bäcker Burkhardt.

Oberjettingen.

Leinene und baumwollene
Web- & Strickgarne
empfiehlt

Jacob Fleischle.

2) Oberjettingen.
Kleesamen

in schönster Qualität empfiehlt
Jacob Fleischle.

3) Nagold.

Dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen

in schöner Waare und zu billigem Preis empfiehlt
Gottlob Knodel.

Mödingen,

Oberamts Herrenberg.

190 fl.

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei
Jg. Simon Morlok.

Verkauf.
d. J.
an.
Bezahlung
hauptsächlich
eignet,
Ebbansen.

Verkauf.
in hiesigen
ramisbezirk
einem sehr
habenden
an einer
equenten
Schuldwirth-
schaften,
geplaster-
ten, Aecker,
weisen Kul-
dgesetz.
Redaktion

Stück gut
tenstücke zu
Schreiner.

Freitag den
11 Ubr,
stück schöne

arkhardt.

garne

fleische.

n.

fleische.

gem Preis

Knodel.

gliche Si-

ihnen parat

orlo.

Empfehlung.
Nachdem ich das Kleidermachen in Stuttgart gründlich erlernt habe, habe ich mich entschlossen, mich hier niederzulassen, und empfehle mich nun im Aufertigen von allen Arten Kleidungsstücken.
Louise Reuß,
wohnhaft bei Wittve Helber.

Wagnold.
Eine freundliche Wohnung ist an eine stille Familie zu vermiehen bei
Wittve Helber.

Wagnold.
Weißer und grauer
Gips
ist nun fortwährend zu haben bei
Aug. Reichert.

Altenstaiq.
100 fl.
Pflegetagsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürgschaft zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei
Flaig, Schneider.
Auch habe ich einige noch gut erhaltene Klöße, für Konfirmanden geeignet, billig zu verkaufen.

Sulz.
Oberamt's Wagnold.
Geld auszuleihen.
160 fl. Pflegetagsgeld liegen zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei
Pfleger Gg. Adam Prof.

Wagnold.
Bei dem Unterzeichneten liegen
1200 fl.
Pflegetagsgeld in einem oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 bis 4 pCt. zum Ausleihen parat.
Ja. Blum, Schreiner.

Wagnold.
150 fl.
Pflegetagsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei
Lug, Schneider.

Altenstaiq.
Geld auszuleihen.
100 fl. Pflegetagsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei
Seifensieder Ehret.

Altenstaiq.
Geld auszuleihen.
Bei dem Unterzeichneten liegen gegen

gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. 375 fl. Pflegetagsgeld zum Ausleihen parat.
Job. Martin Bizemjan,
Spielberg.

Wagnold.
Geld auszuleihen.
Bei Unterzeichnetem liegen 1300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.
Michael Kalmbach.

Wagnold.
Turn-Verein.
Versammlung am nächsten Donnerstag den 5. Febr., Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Wagnold.
Lehrvertrags-Formulare
sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Cours der R. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.
a) mit unveränderlichem Kurs:
Württ. Dukaten 5 fl. 45 fr.
b) mit veränderlichem Kurs:
Andere Dukaten 5 fl. 32 fr.
Preuß. Pfolen 9 fl. 55 fr.
andere dito 9 fl. 37 fr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22 fr.
Stuttgart, 1. März 1863.
Staatskassen-Verwaltung.

Frucht-Preise.

Frucht- gattungen.	Wagnold, 28. Febr. 1863.			Altenstaiq, 25. Febr. 1863.			Freudenstadt, 21. Febr. 1863.			Calw, 26. Febr. 1863.			Zübingen, 20. Febr. 1863.			Heilbronn, 28. Febr. 1863.			Wagnold. Alten- staiq.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter neuer	445	434	430	440	432	424	—	—	—	430	424	420	445	439	432	436	421	416	11 fr.
Kernen . . .	320	313	316	324	318	312	622	618	610	618	617	614	—	548	—	—	—	—	15 fr.
Haber . . .	422	410	4—	418	413	418	330	320	312	3—	248	245	3	3	2	259	312	3	257
Gerste . . .	554	549	548	—	536	—	610	6	6	4	358	354	—	346	—	—	6	6	—
Waizen . . .	436	435	430	5—	153	448	—	—	—	520	520	520	—	—	—	—	—	—	—
Hoggen . . .	4—	356	—	—	430	—	—	—	—	—	—	—	—	345	—	—	—	—	—
Bohnen . . .	—	—	353	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	448	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böben . . .	—	451	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tages-Neuigkeiten.

Am 23. promenirte in Stuttgart Abends eine berühmte Dirne mit ihrem Liebhaber, beide im Bürgerhospital daselbst unter Dach und Fach untergebracht, Arm in Arm und um der Ruhe zu pflegen, gelangten sie endlich in ein Gartenhäuschen vor das Büchsenthor, in welchem ein Brunnen ist, der mit Stroh zugedeckt war (wahrscheinlich um denselben vor Einfrieren zu sichern), sei es nun, daß sie zu unsanft das Strohlager benutzten, kurz die morschen Bretter darüber brachen ein, und beide fielen in den Brunnen, worin die Dirne ihren Tod fand, während ihr Liebhaber im Fallen auf sie zu stehen kam und, den Arm um den Brunnenteichel geschlungen die ganze Nacht bis um den Hals im Wasser stehend, erst andern Tages auf sein Hülfserufen aber noch lebend herausgezogen wurde.

Zu F. beirathete kürzlich ein 72jähriger Mann eine Weibsperson, welche schon 13 uneheliche Kinder geboren hat.
Ein Ladennädchen in Würzburg erschrak über das freche Eindringen eines Diebes so sehr, daß sie die Schawl-Nadel, die sie gerade im Munde hatte, verschluckte. Nach mancherlei andern Versuchen, sie von der Nadel zu befreien, wandte der Arzt eine Sonde mit einem kleinen, aber sehr stark magnetisirten Kücheltchen an und erreichte glücklich seinen Zweck.

Der Carneval in München war äußerst lustig, weniger sind die Nachwehen, denn viele schlafen zu Fasten auf Stroh. In einem einzigen Pfandhause wurden 473 vollständige Betten versezt.

Wenn Herr v. Bismarck seinen Thatendrang nicht mehr zügeln kann, dann mag er Schleswig-Holsteins gedenken

und sich erinnern, daß Preußen einmal behauptet hat, es trage das Schwert Deutschlands. Da sind uralte, verbrieft, besiegelte, beschworene und dennoch mit Füßen getretene deutsche Rechte zu schützen, deutsche Noth, die zum Himmel schreit, zu rächen und nebenbei preussische Scharren auszuweken. Da marschirt Preußen nicht gegen das Rechtsgefühl seines und aller gebildeten Völker, da gilt es nicht zu unterdrücken, sondern zu befreien. An der diplomatischen Handhabe wird es nicht fehlen; denn der tapfere Landtag Holsteins, mit seiner beschwerdeführenden Adresse vom dänischen König abgewiesen, will noch einmal den farnern Gang zum Bundestage antreten, um da sein Recht zu suchen. Der Bundestag — so will Holstein bitten — soll 1) auf Aufhebung des unglücklichen Londoner Protokolls und 2) darauf dringen, den Grundsatz auszusprechen, daß eine gänzliche Trennung der Herzogthümer Schleswig und Holstein von Dänemark, unter dem erbberechtigten Fürsten, als das einzige Auskunftsmittel anerkannt werde.

Berlin, 21. Febr. Der Fürst von Hohenzollern erhält den Oberbefehl über das 7. und 8. Armee-korps.

Berlin, 26. Febr. (Abgeordneten-Haus.) Der Minister-Präsident von Bismarck und andere Minister waren in der heutigen Sitzung anwesend; v. Vincke stellte ein Amendement, das Interesse Preußens erfordere, daß den russischen Truppen nicht gestattet werde, zum Zwecke der Verfolgung polnischer Insurgenten das preussische Gebiet zu betreten. Zwanzig Redner sind eingeschrieben. Die Mitglieder der katholischen Fraction sind für den Antrag der Commission eingeschrieben. Der Referent v. Sybel sprach einleitend: Die Politik der Regierung wälze einen



Theil der Kriegslast von Rußland auf Preußen; sie verwende für sogenannte conservative Zwecke Hunderttausende, während sie für Veteranen kein Geld übrig habe. Wenn der Ausdruck der Adresse des Hauses von einer der Nation entfremdeten Minderheit zu hart gewesen sei, jetzt hätten die Thaten dieser Partei ihn bewahrt. (Beifall.) Die Regierung stecke in einem Sumpfe, tiefer als alle polnischen Moräste. Das Schreckbild eines künftigen Polenreiches werde, wenn überhaupt, nur langsam sich verwirklichen. Die Politik eines verständigen Wartens sei einzig richtig. Jetzt bleibe nur die Wahl zwischen trübzeitigem Rückzuge und unabsehbaren Gefahren. (Zustimmung.) Das Haus müsse warten, noch sei Umkehr möglich, sonst müsse es durch feierlichen Protest sich lossagen von der Regierungspolitik. (Röln. J.)

Breslau, 25. Februar. Die Schles. Ztg. berichtet aus Kattowiz (Schlesien) vom 24. Abends: Die neuesten Nachrichten melden einen mehr als ständigen Kampf bei Kutuz. Die Russen mußten weichen und haben sich gegen die preussische Grenze zurückgezogen. In Kattowiz findet ein fortdauernder Zugang flüchtender Polenfamilien statt. (St. A.)

Innsbruck, 26. Febr. Der tyrolische Landtag hat den bekannten antiprotestantischen Antrag des Fürstbischofs von Brixen angenommen.

Hofmarschall General v. Sedemann in Hannover ist wegen Unterschlagungen zc. von dem Kriegsgericht zu Cassation und 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Ipschoc, 26. Febr. Der Präsident theilte der Ständeversammlung mit, daß er die von der Versammlung beschlossene Adresse dem Regierungskommissär zugesandt, der Commissär aber dieselbe zurückgeschickt habe. (Schw. B. J.)

Freiburg, 16. Febr. Bei der heute stattgehabten Sortenziehung der Canton Freiburger 15 Fres. Loose wurden folgende Nummern gezogen: No 62, 908, 1185, 1899, 2232, 2767, 2812, 3302, 3584, 4379, 5606, 5698, 6027, 6070, 6055, 6605, 6751, 7168, 7245, 7623.

Konstantinopel, 12. Febr. Der Pforte ist eine Note des Fürsten Gortschakoff gekommen, welche offene Beschwerde darüber führt, daß türkischerseits die Tscherkessen im Kaukasus heimlich mit Waffen unterstützt werden.

Konstantinopel, 24. Febr. Die Pforte hat an die Großmächte eine Note gerichtet, in welcher sie deren Aufmerksamkeit auf die Zustände in den Donau-Fürstenthümern lenkt. Der Pascha von Aegypten ist hier eingetroffen. Der Sultan hat auf 20 pCt. seiner Civilliste verzichtet und die Beamten-Schalte herabgesetzt. (R. J.)

„La France“ in Paris, eine Zeitung, welcher die Minister zustimmen, erklärt: Frankreich bedürfe zu seiner inneren Entwicklung Frieden und werde wegen der Polensache keinen Anlaß zu Kriegsverwickelungen geben.

Paris, 27. Febr. Der Moniteur bestätigt, daß Lincoln die Vermittlungsvorschläge nicht angenommen hat. (T. d. S. A.)

Furtu, 21. Febr. Der Justizminister Pisanelli scheint entschlossen zu sein, sich engerisch der patriotisch-freimüthigen Geistlichen in ihrem Kampfe mit dem reaktionären hohen Klerus anzunehmen.

Ueber das Auftreten der Russen herrscht nur eine Stimme des Entsetzens; sie brennen und sengen in der That, um ein abschreckendes Beispiel zu geben. Die Bauern fordern sie zur Beraubung der Oelböse auf und diese haben z. B. in Dijow und Umgegend an vielen Orten geplündert. Durch Anzünden der Städte wollen sie die Hauptpunkte des Aufstandes vernichten. Der Bauer schließt sich, man mag sofein was man will, der Insurrection nicht an, in vielen Gegenden liefern die Bauern schon die Aufständischen aus.

Rußland. In der „Kölnener Zeitung“ wird darauf hingewiesen, daß der Aufstand für die russische Regierung höchst bedenklich werden müsse, wenn es ihm nur gelänge, sich bis zum 3. März zu erhalten. Mit diesem Tage laufen die zwei Jahre ab, welche für die Durchführung der Emancipation der russischen Bauern angesetzt waren. Noch ist es aber nicht gelungen, die Verständigung zwischen den Bauern und ihren Gutsbesitzern vollständig durchzuführen, und die Regierung hat schon lange befürchtet, daß es deshalb zu Bauernaufständen kommen werde.

Warschau, 26. Febr. Am 24. Februar wurde Langiewicz in Malogodz, Gubernium Radom, angegriffen, wo sich beinahe alle Barden vereinigt hatten. Die Aufständischen wurden zersprengt und bis Abends 6 Uhr verfolgt; sie haben sehr viele Tode verloren und es wurden ihnen zwei Broncegeschütze abgenommen. Die Verfolgung dauert fort. (T. d. St. A.)

Warschau, 26. Febr. Im Kreise Broclawel wurden 1000 Insurgenten, welche Mikroslawski zu Hilfe eilten, gänzlich zersprengt. 100 sind gefallen, 32 zu Gefangenen gemacht.

Warschau, 26. Febr. Nach den neuesten Nachrichten aus Polen ist Garibaldi's Sohn, Renotti Garibaldi, dort angekommen, um der Insurrection zu dienen.

Warschau, 27. Febr. Tausend Insurgenten wurden am 24. bei Brzezyn angegriffen. Die Niederlage war vollständig, 200 Tode, 20 Verwundete, 85 Gefangene, 2 Kanonen, 1 Mörser und eine Menge Waffen fielen in die Hände der Russen. Das Lemberger Telegramm behauptet zwar, die Insurgenten hätten unter Bogdanowicz, Naczay bei Dubienka einen Angriff der Russen zurückgeschlagen, was unwahr ist. Die Insurgenten wurden geschlagen, Bogdanowicz getödtet, Naczay gefangen. (T. d. R. J.)

New York, 13. Febr. Der Staats-Secretär, Hr. Seward hat das Vermittlungsangebot Frankreichs absolut abgelehnt; er verweigert jede Besprechung über irgend einen die innere Politik Amerika's betreffenden Vorschlag, von welcher fremden Macht derselbe auch ausgehen möge. (Fr. J.)

Buenos Ayres, 14. Januar. Allenthalben werden Baumwollpflanzungen angelegt; die Regierung unterstützt die Pflanzung, und die Ansichten sind vortheilhaft.

Allerlei.

— Für Bienenzüchter. Das schlechte Bienenjahr 1862 veranlaßte manchen Bienenzüchter, Bienenstöcke einzuwintern, die nicht hinlängliche Nahrung von Anfang des Winters bis zur nächsten Honigweide besaßen. Es muß deshalb jeder Züchter, dem seine Bienen lieb sind, jetzt nachsehen, ob denselben die Nahrung nicht ausgegangen ist oder bald ausgeht. Ist Letzteres der Fall, so ist schleunige Abhilfe nöthig, und diese durch Füttern mit Candis, welchen man den Bienen über ihr Winterlager bringt, am besten erreicht, denn die Honigfütterung ist besonders, wenn man ihn in flüssigem Zustand reich, im baldigen Frühjahr gefährlieh und viel theurer. Bei Strohkörben öffne man oben den Korbstulpe eine Strokkappe, die mit Candis gerüllt ist, darüber, und verstreiche alle Ritzen zwischen Kappe und Korb sorgfältig mit Lehm. Bei Dzierzonskörben entferne man einige Deckbrettchen, lege auf den Rost der Stäbchen oder Rähmchen die Candisstücke längs derselben und verschließe den Stock wie gewöhnlich. Jedem Stocke sollten aber wenigstens 1²/₂ bis 2 Pfd. desselben auf einmal gereicht werden. Gut ist es, wenn man zeitweise einen mit Wasser getränkten Lappen über den Candis zu reichen. Auf solche Weise behandelte Bienenstöcke werden nicht nur dem Bienenzüchter erhalten bleiben, sondern auch freudig und munter das Frühjahr erreichen, wo die Natur wieder spendet, was zum Fortkommen unserer lieben Bienen nöthig ist. (T. Ehr.)

— (Carneval.) Ein Münchener Blatt schreibt: Der Carneval verlief ohne Excesse. Im Hofbräuhaus ging es wohl etwas mehr als carnevalmäßig zu, doch wurde nicht der mindeste böswillige Unfug verübt. Man trank wohl das Bier aus Kammerköpfen, allein diese kamen direkt vom Löpfer her, und man wollte dadurch offenbar nur den fühlbaren Mangel an Trinkgeschirren um so kräftiger manifestiren. Ein Gast bediente sich sogar eines seiner Stiefel als Trinkgeschirr.

— (Italienische Sache.) Ein Pfarrer in der Nähe von Ancona nahm großes Vergnügen daran, daß man in einem Wirthshause in einem Bilderrahmen, in welchem ein Bild der Madonna war, statt dessen das Bildniß Garibaldi's anbrachte und eine Lampe vor demselben anzündete. Der Pfarrer machte dem Wirthse deshalb Vorstellungen, welche jedoch eine grobe Erwiderung fanden. Darauf blies der Pfarrer das brennende Licht aus. Am andern Tage fand man ihn ermordet; sein Herz war von einem Dolchstoß durchstoßen. (?)

— Die ganze Welt ist ein einziger großer Gerichtshof, denn alle Welt — klagt jetzt.

— Der Kaufmann muß so gut Strategiker sein, wie der Feldherr, denn um Vortheile zu erringen, kommt es bei beiden gleichviel darauf an, wo sie ihr Lager aufschlagen.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: Holz des Forstamts Wildberg" betreffend.)

Nr.

Dieses

21. d.

werden und

Aus d

Oberer

1200

30 Fuß

baare

verkauft

wald

750

275

2 1/2

2 S

Den

